

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BF ANGEWANDTE KÜNSTE

BFL Photographie

Kunstmuseum <BASEL>

Sammlung Ruth und Peter Herzog

AUSSTELLUNGSKATALOG

- 20-3** *Belichtungszeit* : Fotografien aus der Sammlung Ruth und Peter Herzog ; [... anlässlich der Ausstellung „The Incredible World of Photography. Sammlung Ruth und Peter Herzog“ im Kunstmuseum Basel, 18. Juli - 4. Oktober 2020 / hrsg. von Paul Mellenthin und Olga Osadtschy. [Hrsg. Kunstmuseum Basel]. - Basel : Christoph-Merian-Verlag, 2020. - 359 S. : Ill. ; 33 cm. - ISBN 978-3-85616-903-9 : SFr. 59.00, EUR 58.00
[#7021]

400 Fotografien aus den Jahren 1839 bis 1970, ausgewählt aus einer Sammlung von über 500.000, begleitet von elf Essays, Einleitung, Vorwort und einem Begleittext des Sammlers,¹ das ist in aller Kürze die Summe des vorliegenden großformatigen und schwergewichtigen Bandes mit 359 Seiten, den Maßen von 32,6 x 24,5 cm und einem Gewicht von 2,768 kg. Erschienen ist der Band als Katalog und Begleitbuch zur Ausstellung *The Incredible World of Photography - Sammlung Ruth und Peter Herzog* im Kunstmuseum Basel (18.7. - 4.10.2020)² und auch zu den kleineren Begleitausstellungen *Mittelalter & Moderne – Fotografien aus der Sammlung Ruth und Peter Herzog* im Historischen Museum Basel (18.7. - 4.10.2020)³ und *Oriental Grand Tour – Fotografien aus der Sammlung Ruth und Peter Herzog* im Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig (13.9. - 13.12.2020).⁴ Im Neubau des Kunstmuseums werden die historischen Abzüge auf Fotopapier oder anderen Materialien in Vitrinen und auch als großformatige Projektionen in mehreren Räumen präsentiert, in einer Video-Installation erläutert Peter Herzog seine Sammlung. Eine Besonderheit ist,

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1209150093/04> - Der Begleitband zur Ausstellung erscheint auch in einer englischen Ausgabe: *Exposure time* : photographs from the Collection Ruth and Peter Herzog. - Ed. by Paul Mellenthin and Olga Osadtschy. - Basel : Christoph-Merian-Verlag, 2020. - 359 S. : Ill. - ISBN 978-3-85616-935-0.

² <https://www.kunstmuseumbasel.ch/de/ausstellungen/2020/the-incredible-world-of-photography> [2020-09-22; so auch für die weiteren Links].

³ <https://www.hmb.ch/aktuell/ausstellungen/mittelalter-moderne/>

⁴ <http://www.antikenmuseumbasel.ch/de/ausstellungen.html>

daß sich in allen drei Ausstellungen die Fotografien mit den Sammlungen der Museen verbinden.

Der Kunst- und Antiquitätenhändler und -gutachter Peter Herzog hat – wie er schreibt – am ersten Maisamstag 1974 mit seiner Frau auf einem Zürcher Flohmarkt die erste Fotografie erworben (S. 217), seither hat das Ehepaar die Sammlung in unerschöpflicher Leidenschaft durch Höhen und Tiefen hindurch aufgebaut und beispiellos erweitert: keine Sammlung berühmter Fotografen oder der Anfänge von Daguerreotypie und Fotografie nach 1838, sondern eine Sammlung eben auch unendlich vieler namenloser Einzelfotos, ausgelöster Albumseiten und rund 3000 mehr oder weniger vollständiger Fotoalben künstlerischer, wissenschaftlicher, dokumentarischer, politischer oder privater Provenienz aus allen Jahren der Vorherrschaft analoger Fotografie, so wie sie im freien Handel zu erwerben waren, - sie gilt seit Jahren als weltbeste private Sammlung historischer Fotografien.⁵

Geordnet ist sie in offener und nur grober Ordnung in zwölf geographische und ikonografische Kapitel (Länder und Kontinente, Militär, Reise, Freizeit, Natur, Industrie) mit zusätzlich etwa 1400 unbeschrifteten Kartons wieder mit Einzelbildern, Alben und Albenseiten, die ohne Spezifizierung nur den großen Kapiteln zugeordnet sind. Als Ordnungsbegriffe bemühen die Herausgeber die Begriffe *serendipity* als Prinzip der guten Nachbarschaft und den immer wiederkehrenden Kosmos von Mensch, Familie, Agrarwirtschaft, Maschine, Reisen, Krieg und Tod (S. 229 und 230). Untergebracht ist die Sammlung seit 2015 in Räumen des Kabinetts der (Star-) Architekten Jacques Herzog und Pierre de Meuron (dem Bruder von Peter Herzog und dem Gründer der Fondation Herzog) und wird seither von einem professionellen Team unter der Leitung von Paul Mellenthin, Mitherausgeber des Bandes, nach und nach inventarisiert, beschriftet und digitalisiert. Zur Zeit umfaßt die Datenbank ca. 22.000 Einträge mit Identifikationen von Autorinnen und Autoren (die meisten bleiben unbekannt), Herstellungsdaten (Schätzungen), Motiven, Orten, fotografischen Materialien und Techniken, wie sie als Bildlegenden z.T. auch im Katalog erscheinen.

Die Auswahlkriterien für Ausstellung und Katalog werden im Klartext nicht genannt, doch dürfte beabsichtigt sein, einen Zwischenstand der Aufarbeitung der Sammlung zu präsentieren.⁶ Die Ausstellung markiert den Anfang einer Kooperation von Kunstmuseum und Fotoarchiv, um künftig regelmäßig auf die Sammlung zurückgreifen zu können (Vorwort, S. 7). Im Katalog folgen die 400 Wiedergaben von Fotografien, Daguerreotypien und anderen fotografischen Techniken ohne jede Gliederung oder erkennbare Ordnung aufeinander, in Anlehnung an die intuitive, variierende und sich wiederholende Ordnung der Sammlung (Vorwort S. 6). Ihre Abmessungen entspre-

⁵ So **Letzter Aufruf in Basel** / Daniele Muscionico. // In: Die Zeit . - 2013-06-20, geschrieben anlässlich eines Tiefpunkts der Sammeltätigkeit Herzogs: <https://www.zeit.de/2013/26/fotografie-sammlung-peter-herzog/>

⁶ Anlässlich des Umzugs der Fondation Herzog, die einen kleinen Teil der Sammlung und Studienräume anbietet, im Mai 2017 wurde 2019 als Ziel für die online-Präsentation der Fotosammlung genannt: <https://www.srf.ch/news/regional/basel-baselland/neue-heimat-fuer-foto-sammlung-herzog>

chen mehr oder weniger exakt den Originalen, sowohl in der Wiedergabe als Einzelbilder oder als Seiten resp. Doppelseiten von Alben und deren Beschriftungen. Daß die Reproduktionen höchsten technischen Standards folgen, braucht nicht betont zu werden, anzumerken bleibt jedoch, daß durch die Wahl des Garda Premium Natural 150g/m² Druckpapiers nicht nur die schwarz-weißen Wiedergaben auf Papier in naturweißem Farbton, d.h. leicht getönt, wiedergegeben werden, sondern Abbildungen von farbigen Autochromen u.ä. in ihrer Brillanz leicht beeinträchtigt zu sein scheinen. Der Eindruck bleibt dennoch überwältigend.

Die Essays, die dem Katalog nachfolgen,⁷ sind ausdrücklich keinem übergreifenden Thema verpflichtet, sondern gruppieren sich frei um die fotografische Sammlung von Ruth und Peter Herzog. So kreist Katja Petrowskajas Essay um mögliche Gliederungsformen und Assoziationen, die sich ihr bei der Sichtung der Sammlung anboten. Peter Geimer analysiert sechs Bilder auf ihren ästhetischen Eigenwert hin, der dank der Freisetzung vom ursprünglichen Zusammenhang in ungeahntem Potential sichtbar werde. Eva Ehninger schreibt über frühe Porträts als Pretiosen, die als Daguerreotypien und auch noch als Farbfotografien und Anfertigungen im Salon (*drawing room*) soziale Distinktion signalisierten. Steve Edwards widmet sich der fotografischen Darstellung von Arbeit und Industrie im Bedingungsgefüge fototechnischer Möglichkeiten, der Wünsche der Fotografen und der der abgebildeten Personen, - solche Fotos sind in der Sammlung in vielen Ausformungen vertreten und belegen die historische Gleichzeitigkeit unterschiedlichster Arbeitsformen. Kelley Wilder stellt Beispiele wissenschaftlicher Fotografie aus dem frühen 20. Jahrhundert vor: Mikroskopie, Blitze, Geologie und Röntgenbilder. Vanessa R. Schwartz zeigt am Beispiel Pariser Straßenszenen den Wandel der Stadtfotografie, nicht nur den der Stadt, sondern des Blicks auf die Stadt. Jan van Brevern nimmt die 1911 aus Anlaß des Diebstahls massenhaft verbreiteten Fotografien des aus dem Louvre entwendeten Mona-Lisa-Gemäldes zum Ausgangspunkt von Betrachtungen über das Verhältnis von Fotografie, Kunst und Museum. Martina Baveva thematisiert westliche Bilder vom orientalischen Harem als erotisch konnotierte fotografische Trophäen und stellt das achtzigseitige Album mit Familienfotos des persischen Schahs von 1872/1875 aus seinem Harem dagegen, die u.a. die Anwesenheit und Dominanz von Frauen vor und hinter der Kamera belegen. Valentin Groebner demonstriert die Wünsche und Obsessionen reisender Fotografen, wie sie sich in Reisealben manifestierten: den Wunsch vom Anhalten der Zeit, den lustvollen Blick, die Botschaft an die Nachwelt, für die die fotografierte Zeit unzugänglich und verloren ist. Die beiden letzten Essays sind Fotografen gewidmet: Katja Müller-Helle porträtiert den mit der Ästhetik der Unschärfe experimentierenden Pier Luigi Catinella Chiarini (1930 - 2014), Michael Hagner den im Schatten farbiger Werbefotografie und ihrer Druckverfahren agierenden Hans Hinz (1913 - 2008). Alle Essays werden von Abbildungen begleitet, die in meist kleineren Formaten unterschiedliche Vorlagen wiedergeben, zudem werden Abbildungen

⁷ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1209150093/04>

im Katalogteil angesprochen, - insofern beziehen sich alle Essays auf Sammlung und Ausstellung. Daß den Essays in Endnoten Belege und zusätzliche Erläuterungen beigelegt werden, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt, desgleichen, daß wegen der im Katalog wie in den Essays auftretenden prominenten Fotografen (neben den vielen namenlosen) ein Register Nutzen gebracht hätte. In welchem Verhältnis die elf Autorinnen und Autoren zur Sammlung stehen und wer sie sind, wird leider nicht mitgeteilt. Der Band ist für Foto-Enthusiasten ein unbedingtes Muß, da hier zahlreiche Fotografien zum ersten Mal in qualitativ hervorragenden Reproduktionen zugänglich gemacht werden, da die in Fachkreisen berühmte Sammlung von Ruth und Peter Herzog hier erstmals einem großen Publikum präsentiert wird und da die begleitenden Essays kenntnisreiche Einblicke in die Geschichte der Fotografie, insbesondere in ihre Frühphasen, vermitteln. Alle anderen irgendwie oder auch nur wenig an Fotografie Interessierte – also alle – haben die Chance, sich durch den Enthusiasmus, den die Sammlung ausstrahlt, fangen und begeistern zu lassen: Sie genießen oder verpassen einen ungewohnten Einblick in die Welt historischer Fotografien in exzellenten Wiedergaben und kenntnisreicher Präsentation.

Wilbert Ubbens

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10443>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10443>